

***Alysson tricolor* LEPELETIER & SERVILLE, 1825 -
aktuelle Nachweise in Rheinland-Pfalz,
mit einem Überblick über die Verbreitung in Deutschland
(Hymenoptera: Crabronidae)**

GERD REDER

Kurzfassung

Seit einigen Jahren zählt die Crabronidae *Alysson tricolor* zum rheinland-pfälzischen Hymenopterenbestand (Aculeata). REDER & NIEHUIS (in Druck) berichten über einen aktuellen Nachweis im Süden von Rheinhessen und nennen bisher unpublizierte Funde im nördlichen Landesabschnitt. Nachweise in Deutschland sind äußerst selten. Die Wespenart ist laut SCHMIDT & SCHMID-EGGER (1997) und BLÖSCH (2000) lediglich von Baden-Württemberg bekannt. Einige Jahre später hat man *A. tricolor* auch in Hessen und Rheinland-Pfalz festgestellt.

Abstract

***Alysson tricolor* LEPELETIER & SERVILLE, 1825 - Current evidence in Rhineland-Palatinate with an overview of the spread in Germany (Hymenoptera: Crabronidae)**

For several years, the digger wasp *Alysson tricolor* is part of the fauna of Rhineland-Palatinate. REDER & NIEHUIS (in press) mention a new discovery in the south of Rhine Hesse area and previously unpublished findings in the northern section of the country. Observations in Germany are extremely rare. The wasp is hitherto only known from Baden-Württemberg (country in the south-west of Germany), according to SCHMIDT & SCHMID-EGGER (1997) and BLÖSCH (2000). Several years later, *A. tricolor* was also found in Hesse and Rhineland-Palatinate.

Einleitung

Die mediterran und in weiten Teilen Mitteleuropas vorkommende Crabronidae *Alysson tricolor* LEPELETIER & SERVILLE (s. SCHMIDT 1979; DOLLFUSS et al. 1998) ist 1968 erstmals in Deutschland durch W. STRITT in Karlsruhe (Baden-Württemberg) nachgewiesen worden (s. STRITT 1969). Einen Überblick über deutsche (= baden-württembergische) Funde geben SCHMIDT & SCHMID-EGGER (1997). In jüngster Zeit mehren sich die Funde von *A. tricolor*. Im Laufe 2005 hat man die Art in Hessen (ARENS in lit. 2005) und in den Jahren 2006, 2011, 2012 in Rheinland-Pfalz (vgl. REDER & NIEHUIS, l.c.) aufgefunden. Aufgrund der aktuellen Nachweislage (Abb. 3) kommt *A. tricolor* in Deutschland offenbar nur in den wärmsten Regionen des Oberrheingrabens vor.

Die Wespen-Art scheint derzeit stark in Ausbreitung begriffen. Im Sommer 2013 hat der Verfasser die kleine Crabronidae vermehrt im südlichen Rheinhessen und in der

angrenzenden Vorderpalz nachweisen können. Fast alle Individuen konnten auf Laub verschiedener Bäume und Sträucher beobachtet und gefangen werden. Bei zwei ♀♀ besteht begründeter Brutverdacht. Über das unerwartete Auftreten von *A. tricolor* wird berichtet, wobei zugleich alle dem Verfasser bekannten Fundstellen in Deutschland kartografisch dargestellt werden (s. Abb. 3).



Abb. 1: Ein ♀ von *Alysson tricolor* LEP. & SERV., Flörsheim-Dalsheim, 06. Juli 2013. Foto: Verfasser.

Material und Methode

Fast alle Individuen von *Alysson tricolor* – auch der letztjährige Nachweis von Osthofen (s. REDER & NIEHUIS, l.c.) – konnten, nach vorhergehender Beobachtung, mit einem Insektennetz mit einem Bügeldurchmesser von 40 cm, aufgesammelt werden. Der erste Fund an der Hainbuchen-Hecke des Verfassers (Abb. 2) lag dem Zufall zugrunde. Der Nachweis erfolgte buchstäblich mittels Handfang (vgl. TISCHENDORF et al. 2011). Alle aufgesammelten Wespen befinden sich in Coll. REDER.

Rheinland-pfälzische Nachweise von *Alysson tricolor* LEP. & SERV. in 2013

Belegtiere von drei Nachweisorten: 6 ♂♂ + 2 ♀♀

Flörsheim-Dalsheim (TK 6315 NW), Garten des Verfassers

2 ♂♂ 28. Juni, 1 ♂ 30. Juni, 1 ♀ 06. Juli, 1 ♂ 07. Juli (2 weitere ♂♂ beobachtet), 1 ♂ 14. Juli, 1 ♀ 21. Juli (Indiv. kontrolliert und wieder freigelassen).

Alle ♂♂ von *Alysson tricolor* flogen (? patrouillierten) auf der Sonnenseite einer erst wenige Jahre alten Hainbuchenhecke (Abb. 2) entlang. Auf dem Blattwerk kam es immer wieder zu kurzen Rastzeiten. Die beiden ♀♀ vom 06. + 21. Juli jedoch hat der Verfasser über einige Minuten hinweg in seinem Steingarten beobachtet. Die Wespen drangen immerfort in offene, locker bewachsene Zwischenräume ein. Diese Beobachtungen können zweifelsfrei als Jagdverhalten interpretiert werden. Ob sie hier oder im direkten Umfeld Nestanlagen mit Beutetieren (Zikaden) verproviantierten, konnte nicht festgestellt werden.

Birkenheide (6515 NO), Silbergrasflur, alter Flugplatz

1 ♂ 08. Juli, die Wespe konnte auf Laub eines Quittenbaumes aufgesammelt werden.

Worms, (6316 NW) alter Schießstand

1 ♀ 11. Juli, das Individ. ruhte kurzzeitig auf Blättern eines Kirschbaumes.



Abb. 2: Wenige Jahre alte, Nord-Süd verlaufende Hainbuchenhecke im Garten des Verfassers. Nachweisstelle von 5 ♂♂ von *Alysson tricolor* LEP. & SERV. In Flörsheim-Dalsheim, 19. Juli 2013. Foto: Verfasser.

Bisherige Nachweise in Deutschland

Baden-Württemberg

TK 7016/NO, Karlsruhe-Hohenwettersbach (siehe SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1997)

TK 6916/SW, Karlsruhe (vgl. STRITT 1969; SCHMIDT 1979)
TK 6916/SO, Karlsruhe-Waldstadt (F. ZMUDZINSKI, mündl. Mitt. 2013)
TK 6518/SO, Heidelberg-Ziegelhausen (s.a. SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1997)
TK 6417/SO, Weinheim (s.a. SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1997)

Hessen

TK 6317/NO, Bensheim (W. ARENS, mündl. Mitt. 2005) (REDER & NIEHUIS l.c.)

Rheinland-Pfalz

TK 6215/SO, Osthofen (eigener Nachweis 2012) (REDER & NIEHUIS l.c.)
TK 6015/NO, Mainz (D. DOCZKAL, mündl. 2006; M. HAHNEFELD, mündl. 2011, 2012) (s. REDER & NIEHUIS l.c.)

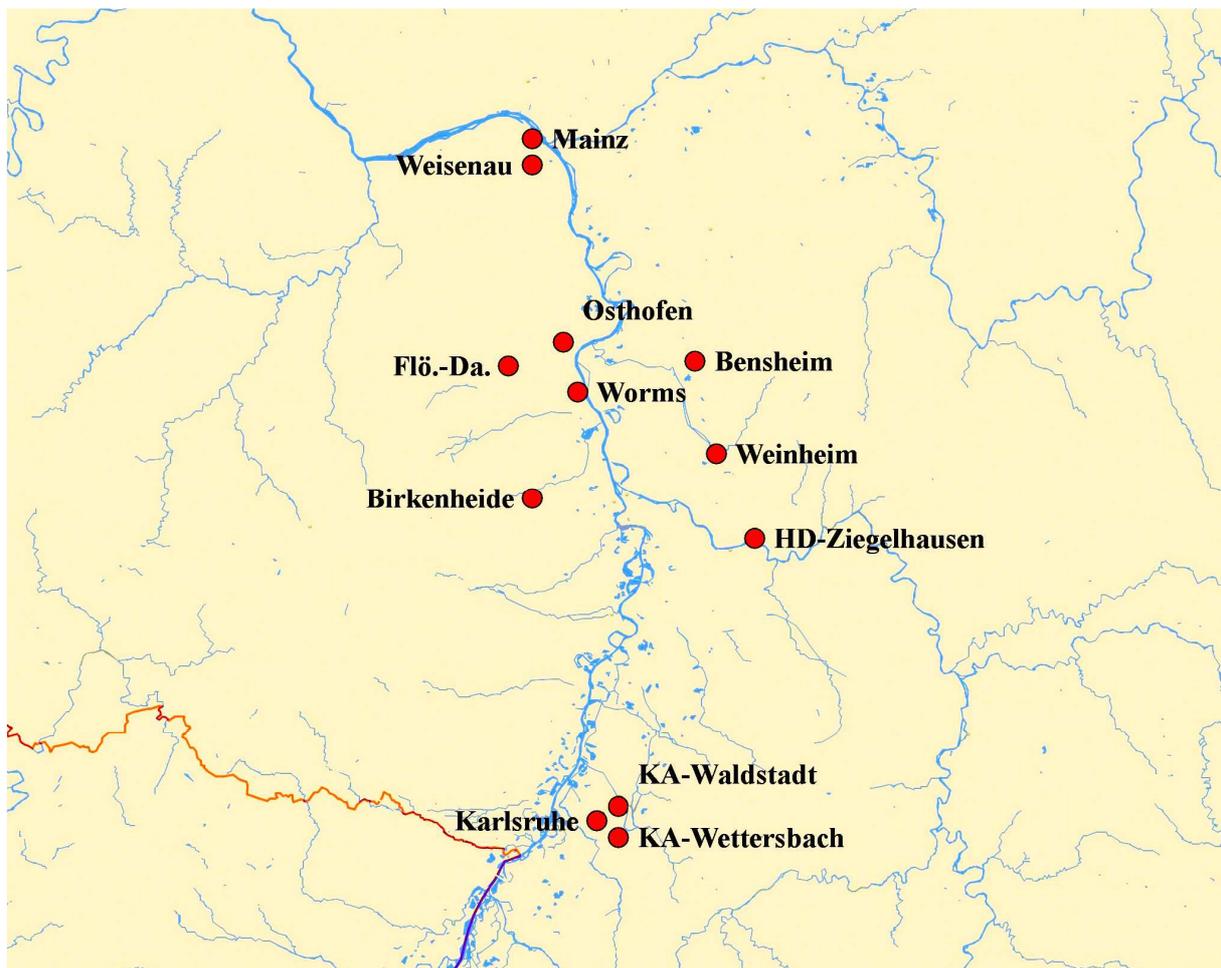


Abb. 3: Nachweisorte von *Alysson tricolor* LEP. & SER. in Deutschland. Die Fundstellen befinden sich alle im Bereich des Oberrheingrabens.

Diskussion

Nach den ersten beiden Nachweisen von *Alysson tricolor* im Juli 1968 durch W. STRITT und H. NOWOTNY in Karlsruhe (s. STRITT 1969) gab es wenige Jahre später – in der gleichen Umgebung – eine weitere Fundmeldung (STRITT 1971a, 1971b). SCHMIDT (1979) stellte damals ein autochthones Vorkommen von *A. tricolor* in Frage.

Erst zwei Jahrzehnte später gelangen im Badischen weitere Nachweise (vgl. SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1997).

Anhand weniger Jahre zurückliegender und aktueller Fundmeldungen (vgl. REDER & NIEHUIS l.c.; diese Arbeit) ist die Bodenständigkeit von *A. tricolor* in Deutschland nicht weiter anzuzweifeln. Diese Vermutung bestätigte auch F. ZMUDZINSKI (pers. Mitt. 2013), da *A. tricolor* seit einigen Jahren in den Bodenfugen seiner regengeschützten Terrasse brütet. Auch die über längere Minuten im Steingarten des Verfassers beobachteten ♀♀ erweckten eindeutig Brutverdacht.

Wie die Verbreitungskarte (Abb. 3) verdeutlicht, ist die wärmeliebende *A. tricolor* im Bereich des Oberrheingraben mittlerweile weit verbreitet. Die jüngsten Meldungen (REDER & NIEHUIS l.c.; diese Arbeit) lassen auf eine massive Ausbreitung der Art schließen. Diese Auffassung bekommt durch die aktuellen Nachweise in Flörsheim-Dalsheim an Wertigkeit. Denn vergleichbare Heckenstrukturen und ähnliche Landschaftselemente (Ausbreitungsleitlinien ?) sind allgegenwärtig.

Die ♀♀ von *A. tricolor* (Abb. 1) sind bei flüchtiger Betrachtung, v. a. auf Distanz, mit ebenso rot gefärbten Individuen anderer Crabroniden-Arten leicht zu verwechseln. Hierbei kommen – wie auch schon von SCHMIDT (2008) erwähnt – jedoch nur wenige Arten in Betracht. Diese sind: Der häufig vorkommende *Harpactus laevis* (LATR.), der überaus seltene *Harpactus formosus* (JUR.) oder auch der erst kürzlich nachgewiesene, aber etwas größere *Oryttus conncinus* (ROSSI) (s. a. SCHMIDT 2008); vgl. auch Fotos in NEUMEYER (2013: 147) mit Abb. 1.

Die fast ganz schwarzen ♂♂ von *A. tricolor* sind hingegen nur mit den gleichfarbenen ♂♂ von *Alysson spinosus* (PANZER) zu verwechseln, jene unterscheiden sich vor allem durch das unterschiedlich strukturierte Dorsalfeld des Propodeums (vgl. JACOBS 2007). Wie bereits 2012 in Osthofen festgestellt, besiedeln beide Arten den gleichen Lebensraum (vgl. REDER & NIEHUIS l.c.).

Dank

Der Verfasser dankt den Herrn Dieter Doczkal (Michelbach) und Markus Hahnefeld (Wiesbaden) für die Informationen zu den Vorkommen von *Alysson tricolor* bei Mainz, Ewald Jansen (Leipzig) für das Zusenden von Literatur, Prof. Dr. Konrad Schmidt (Heidelberg) für zweckdienliche Hinweise, Dr. Werner Arens (Bad Hersfeld) für die Mitteilung des hessischen Erstfundes, Franz Zmudzinski (Karlsruhe) für die Erlaubnis, seine aktuellen Beobachtungen veröffentlichen zu dürfen, und Dr. Reiner Theunert (Hohenhameln) für die Übersetzung der Kurzfassung ins Englische.

Literatur

- BLÖSCH, M. (2000): Die Grabwespen Deutschlands, Lebensweise, Verhalten, Verbreitung. In: Die Tierwelt Deutschlands **71**. Teil, Hymenoptera II. Hrsg.: Deutsches Entomologisches Institut, 480 S.; Eberswalde.
- DOLLFUSS, H., GUSENLEITNER, J. & BREGANT, E. (1998): Grabwespen im Burgenland (Hymenoptera, Sphecidae). – *Stapfia* **55**: 507-552; Linz.
- JACOBS, H.-J. (2007): Die Grabwespen Deutschlands – Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae, Bestimmungsschlüssel. – In: Die Tierwelt Deutschlands **79**. Teil, Hymenoptera III. Hrsg.: Deutsches Entomologisches Institut. 207 S.; Müncheberg.
- NEUMEYER, R. (2013): *Oryttus concinnus* (ROSSI, 1790) nach 126 Jahren in der Schweiz wieder entdeckt (Hymenoptera: Crabronidae). – *Entomo Helvetica* **6**: 145-148; Lausanne.
- REDER, G. & NIEHUIS, O. (in Druck): Nachweise von *Chrysura rufiventris* (DAHLB.) in Deutschland und weitere bemerkenswerte Wespenfunde in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Aculeata). – *Ampulex* **6**: [Onlineausgabe].
- SCHMIDT, K. (1979): Materialien zur Aufstellung einer Roten Liste der Sphecidae (Grabwespen) Baden-Württembergs, I. Philanthinae und Nyssoninae. – Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg **49/50**: 271-369; Karlsruhe.
- SCHMIDT, K. (2008): *Oryttus concinnus* (ROSSI, 1790) in Deutschland. Neu- oder Wiederfund? (Hymenoptera: Crabronidae). – *Bembix* **27**: 24-29; Bielefeld.
- SCHMIDT, K. & SCHMID-EGGER, C. (1997): Kritisches Verzeichnis der deutschen Grabwespenarten (Hymenoptera, Sphecidae). – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen **13/3**: 1-35; Bielefeld.
- STRITT, W. (1969): Seltener Stechimmen und Goldwespen im Stadtgebiet von Karlsruhe (Hymenoptera). – Beiträge zur Naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland **28**: 131; Karlsruhe.
- STRITT, W. (1971a): Wartehäuschen als Lichtfallen für Hautflügler (Hymenoptera). – Deutsche entomologische Zeitschrift N.F. **18**: 99-112; Berlin.
- STRITT, W. (1971b): Zwei für Deutschland neue Grabwespen - *Alysson tricolor* LEPELETIER und *Solierella compedita* PICCIOLY (Hym. Sphec.). – Beiträge zur Naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland **30**: 155-156; Karlsruhe.
- TISCHENDORF, S., FROMMER, U. & FLÜGEL, H.-J. (2011): Kommentierte Rote Liste der Grabwespen Hessens (Hymenoptera: Crabronidae, Ampulicidae, Sphecidae) - Artenliste, Verbreitung, Gefährdung. – Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, 240 Seiten; Wiesbaden.

Anschrift des Verfassers:

Gerd Reder, Am Pfortengarten 37, D-67592 Flörsheim-Dalsheim;
E-Mail: pg-reder@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd

Artikel/Article: [Alysson tricolor Lepeletier & Serville, 1825 - aktuelle Nachweise in Rheinland-Pfalz, mit einem Überblick über die Verbreitung in Deutschland \(Hymenoptera: Crabronidae\). 19-24](#)